

A 7745.

A 7745.

Verordnung

über das

Fuhrwesen in Reval.

Обязательное постановление

ОБЪ ИЗВОЗЪ ВЪ Г. РЕВЕЛЪ.

Seadlus

wooritoimetuse üle Tallinnas.

Reval, 1883.

Druck und Verlag von Lindfors' Erben in Reval.

1883

1883

1883

1883

Von der Censur gestattet. — Reval, den 17. August 1883.

ENSV TA
Kirjandusmuuseumi
Arhiiviraamatukogu

40858

~~Ensi Kirjandusmuuseumi
Arhiiviraamatukogu~~
1938:216

1883

1883

(Genehmigt von der Revalschen Stadtverordneten-
Versammlung auf ihren Sitzungen vom 6. und 8.
October 1882 und vom 7. April 1883.)

Verordnung über das Fuhrwesen in Reval.

1.
Jeder unbescholtenen volljährigen Person ohne Unterschied des Geschlechts steht das Recht zu, sich mit dem Fuhrwesen in Reval zu beschäftigen, d. h. Pferde zum Vermiethen auf Bestellung zu halten und eine beliebige Anzahl von Fuhrwerken zum allgemeinen Gebrauch nach einer bestätigten Taxe sowohl für Personenfahrten, wie auch zum Transport von Sachen aller Art auszustellen.

Anmerkung. Falls der Unternehmer nicht sein beständiges Domicil in Reval hat, so muß er einen Bevollmächtigten am Orte haben, der ihn in allen sein Fuhrmannsgeschäft betreffenden Angelegenheiten vertritt. Frauenpersonen, die sich mit dem Fuhrwesen beschäftigen, müssen einen verantwortlichen Geschäftsführer haben.

2.
Diejenigen, die sich mit dem Fuhrwesen beschäftigen wollen, sind verpflichtet, zunächst beim Stadtamte eine Bescheinigung der Polizei resp. wenn sie vom Lande sind, des örtlichen Hafenrichters über ihren Lebenswandel vorzuweisen. Findet das Zeugniß die Approbation des Stadtamtes, so hat der Fuhrmannsaspirant sich mit einem Schein des letzteren bei der Stadt-Kasse zur Entrichtung des Fuhrmannsstandgeldes zu melden. Mit der Quittung über die geleistete Zahlung meldet er sich bei der Polizeiverwaltung, welche das betreffende Fuhrwerk hinsichtlich der Tauglichkeit einer Besichtigung unterzieht. Erweist sich das Fuhrwerk als den Anforderungen nicht genügend, so wird dem Aspiranten die polizeiliche Erlaubniß verweigert und steht es ihm alsdann frei, sein eingezahltes Geld zurückzuempfangen. Die Ertheilung der Concession zum Betriebe des

Fuhrmannsgewerbes findet städtischerseits nur bei denjenigen Personen statt, welche früher noch nicht das Fuhrmannsgewerbe ausgeübt haben, während ein polizeiliches Attestat über den Lebenswandel jährlich bei Entrichtung des Standgeldes an die Stadt-Kasse bei letzterer zu produciren ist. Wenigstens zweimal im Jahr sind alle Miethequipagen einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

3.

Wenn das vorgestellte Gespann von der Polizei-Verwaltung für genügend befunden worden, wird von letzterer für das Fuhrwerk die fortlaufende Nummer erteilt. Diese Nummer wird an einer vom Rücksitze zur Achse herabhängenden Tafel mit 3 Berschof großen Ziffern nach bestimmter Schablone und an der Rückwand des Kutschersteges in weißer Farbe, auf einer Scheibe der Laterne aber in rother Oelfarbe vermerkt; bei Lastfuhrwerken wird die Nummer entweder auf dem Krummholze oder an einer sichtbaren Stelle des Fuhrwerks selbst angebracht.

4.

Außerdem erhält der zur Ausübung des Fuhrmannsgeschäfts Zugelassene von der Polizei eine mit der betreffenden Nummer, dem Stadtwappen und der Jahreszahl versehene Blechmarke, welche er stets bei sich führen muß und welche dem Besteller auf dessen Verlangen als Sicherheit dafür auszuhändigen ist, daß der Fuhrmann die von ihm übernommene Bestellung ausführt.

5.

Die Polizeiverwaltung führt ein Verzeichniß, in welchem nach der Nummerfolge anzugeben sind der Name des Fuhrmanns und die Art und Zahl der von ihm unterhaltenen Fuhrwerke. Das Engagiren von Tagesknechten ist verboten. Kein Knecht darf fahren, welcher nicht dem örtlichen Stadttheilsaufseher zur Prüfung vorgestellt und von diesem in ein Buch verzeichnet worden ist.

6.

Die zu Personenfahrten bestimmten Equipagen müssen dauerhaft und bequem auf Federn gebaut sein; die doppelspannigen sind mit einem Verdeck zum Zurückschlagen zu versehen. Sämmtliche Droschken müssen am Passagier- und am Kutschersteg Schurzleder haben. An

der Rückwand des Kutscherstges muß zur Kenntnißnahme des Publicums die Taxe, auf Pappe geklebt und lackirt, mit Wachstuch oder Leder behängt, befestigt sein. Die Equipagen müssen sowohl im Innern als auch von außen sauber gehalten sein. Vom 1. August bis zum 1. April müssen sie am Abend mindestens eine angezündete Laterne, und zwar an der linken Seite haben. Die Schlitten müssen mit einer Glocke versehen sein. Die Personenzuhrlente tragen beim russischen Anspann eine Kutscherkleidung aus dunkelblauem Tuche und im Sommer eine Wachstuchmütze, beim ausländischen Anspann aber einen kurzschnöbigen Ueberrock oder einen Vivréemantel mit weißen Litzen und weißen metallenen Knöpfen, sowie einen runden lackirten Hut mit breitem Rande oder auch eine Wachstuchmütze.

7.

Das Geschirr muß dauerhaft und rein, die Pferde gesund und an's Fahren gewöhnt sein. Die Zweispänner dürfen nur mit dem Deichselanspann fahren. Der Anspann mit dem Seitenpferde (пристайка) ist verboten.

8.

Ein Fuhrknecht muß mindestens 18 Jahre alt, von kräftiger Körperconstitution und nicht mit Gebrechen behaftet sein, die ihn an der Ausübung seines Gewerbes behindern könnten. Er muß die Pferde zu leiten verstehen, hinsichtlich seiner Führung gut attestirt sein und darf nicht unordentlich gekleidet erscheinen.

9.

Die Fuhrleute müssen auf den ihnen angewiesenen Plätzen von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends dem Publicum zur Verfügung stehen. Jedoch sind sie auf Anordnung der Polizeiverwaltung verpflichtet, auch zur Nachtzeit in erforderlicher Anzahl die ihnen angewiesenen Plätze einzunehmen. Zur Zeit der abgehenden und ankommenden Züge muß stets die erforderliche Anzahl von Fuhrleuten sich beim Bahnhofe vorfinden.

10.

Die Fuhrleute müssen sich den Passagieren gegenüber höflich benehmen und dürfen in keinem Falle mehr als die taxmäßige Zahlung verlangen. Bei Fahrten zum Bahnhof, zum Circus, zu

Theatern und zu Concerten ist das Fahrgeld vor Ankunft an Ort und Stelle zu erlegen.

11.

Die Fuhrleute dürfen nur in mäßigem Trabe fahren und müssen die ihnen in den Weg tretenden Fußgänger rechtzeitig anrufen, im Gedränge aber im Schritt fahren, eventuell anhalten. Kastrfuhrleute mit beladenen Wagen dürfen nur im Schritt fahren.

12.

Die Fuhrleute dürfen ihre Fuhrwerke nicht verlassen, außer auf den Fütterungsplätzen, wo sie die Bewachung derselben anderen Personen anvertrauen können. Sie dürfen sich nicht in die Equipagen setzen und auch nicht in denselben schlafen, noch essen. Während der Fahrt mit Passagieren ist es ihnen nicht gestattet zu rauchen.

13.

Um Passagiere aufzunehmen, darf vom Standplatze nur auf geschehene Aufforderung ein Fuhrmann der Reihe nach zur Zeit vorfahren. Sobald dieser Fuhrmann fortgefahren, rückt derjenige, der ihm zunächst gestanden, an dessen Stelle. Wünscht ein Passagier mit einem Fuhrmann zu fahren, der nicht an der Reihe ist, so hat er sich, ohne daß der Fuhrmann vorfährt, in dessen Equipage zu setzen.

14.

Sobald der Passagier die Equipage verlassen hat, muß der Fuhrknecht sogleich nachsehen, ob nicht irgend welche Sachen in derselben zurückgelassen worden, und wenn dieses der Fall, sie unverzüglich dem Passagier behändigen oder die Sachen, falls der Passagier sich schon entfernt haben sollte, spätestens binnen 24 Stunden bei der Polizei abliefern.

15.

Die Fuhrwerkvermiether haften auf gesetzlicher Grundlage für jeden durch sie selbst oder ihre Knechte verursachten Schaden.

16.

Der Fuhrmann ist verpflichtet, wenn er nicht die Pferde füttert oder dieselben zum Futterplatze bringt, jeder an ihn gerichteten Aufforderung, zu fahren, Folge zu leisten. Es darf aber der Einspänner-Fuhrmann nicht mehr als zwei und der Zweispänner-Fuhr-

mann nicht mehr als vier erwachsene Personen aufnehmen. Die Aufnahme von schwerwiegenden oder verunreinigenden Gegenständen kann der Fuhrmann verweigern.

17.

Die Standplätze für die Fuhrleute sind folgende:

- der große Markt;
- die Plätze vor der Schmiede-, Karri- und Lehmpforte;
- im Hafen vor dem Zollhause;
- der Platz bei der Kasanschen Kirche;
- die Ecke der Riesenkampff- und Narvschen Straße;
- die Karrisstraße vor dem Hause Teslon — für 4 Fuhrleute;
- der alte Markt — für 5 Fuhrleute;
- die Langstraße gegenüber der Börsenhalle — für 4 Fuhrleute;
- bei der Lehmpforte vor dem Hause Gahlnbäck — für 10 Fuhrleute;
- die Raderstraße vor dem St. Petersburger Hotel — für 3 Fuhrleute;
- auf dem Schloßplatz zwischen dem Pahlenschen und Ulrichschen Hause am Square — für 3 Fuhrleute;
- am Fuße des Falkensteiges beim Hause Fick — für 6 Fuhrleute;
- vor der Süsternpforte in der Nähe des Bahnhofes — für 6 Fuhrleute;
- vor dem Tollschen Hause bei der Karls-Kirche — für 4 Fuhrleute;
- Ecke der Kompaß- und Narvschen Straße — für 5 Fuhrleute, und sonst in den Vorstädten nach Bedürfniß und mit polizeilicher Erlaubniß an allen Stellen, wo dadurch die Passage nicht behindert wird.

18.

Nur auf nachstehend bezeichneten Standplätzen dürfen die Fuhrleute ihre Pferde mit Heu füttern:

auf dem großen Markt, auf den Plätzen bei der Schmiede-, Lehm- und Karrisföte, vor der Süsternpforte und während des Sommers in Catharinenthal am Meeresstrande und beim Badesalon.

U n m e r k u n g. Diejenigen Fuhrleute, die auf dem großen Markt in der ersten Reihe stehen, dürfen daselbst ihre Pferde nicht füttern und müssen jederzeit zum Fahren bereit sein.

19.

Die Fuhrleute dürfen ihre Heuvorräthe nicht mit sich führen, sondern müssen dieselben auf den Futterplätzen deponiren. Die Borräthe an Hafer und Mengfutter können sie bei sich haben, und zwar auf dem Fußbrett des Kutschersitzes in einem Sacke, der beim Einspanner $\frac{1}{2}$ Tschetwerik faßt, beim Zweispänner 1 Tschetwerik.

20.

Klagen über den ungenügenden Zustand der Miethequipagen, sowie über ungehöriges Benehmen der Kutscher sind bei der Polizeiverwaltung anzubringen.

A n m e r k u n g. Streitigkeiten über den Betrag der dem Fuhrmann zu verabsolgendenden Zahlung entscheidet die Polizeiverwaltung oder der nächste Stadttheilenaufseher.

21.

Die Personen-Fuhrleute Kevals bilden zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen ein Amt, an dessen Spitze ein Aeltermann und zwei Beisitzer stehen.

Die inneren Beziehungen dieses Amtes werden durch einen obrigkeitlich bestätigten Schragen geregelt.

22.

Der Aeltermann vermittelt alle äußeren Beziehungen des Amtes zur Stadtverwaltung und zur Polizei und bezieht dafür aus der Stadt-Kasse ein Gehalt.

23.

Zum Posten eines Aeltermanns werden dem Stadtamte aus der Zahl der Zweispänner-Fuhrleute 3 von dem ganzen Amte gewählte Candidaten vorgestellt, unter denen das Stadtamt einen Aeltermann auf 3 Jahre bestätigt. Falls dieser Bestimmung nicht Folge geleistet wird, ernennt das Stadtamt den Aeltermann.

Bei Vernachlässigung seines Amtes kann das Stadtamt eine Neuwahl anordnen.

24.

Dem Aeltermann wird zur Richtschnur für seine öffentlichen Pflichten vom Stadtamte eine Instruction ertheilt.

25.

Fuhrknechte, die in 3 Jahren keinerlei begründete Klagen von Seiten des Publicums oder ihrer Wirthhe veranlaßt haben und sich durch Sauberkeit ihrer Equipage hervorthun, können durch eine goldene Trefse um den Hut oder um die Mütze ausgezeichnet werden.

26.

Die unmittelbare Aufsicht über die Fuhrwerke und Fuhrleute liegt der Polizeiverwaltung ob, die Aufsicht über das gesammte Fuhrwesen aber wird vom Stadtamte ausgeübt.

In fidem:

O. Bencke,
Secr.

Утвержденное Ревельскою Городскою
Думою въ засѣданіяхъ отъ 6 и 8 Октя-
бря 1882 г. и отъ 7 Апрѣля 1883 г.

ОБЯЗАТЕЛЬНОЕ ПОСТАНОВЛЕНІЕ

объ извозѣ въ г. Ревелѣ.

1.
Всякое безукоризненное совершеннолѣтнее лицо, безъ различія пола, имѣеть право заниматься извознымъ промысломъ въ г. Ревелѣ, т. е. содержать лошадей съ цѣлью предоставленія ихъ въ наймы желающимъ по заказу и выставлять любое число повозокъ для общественнаго пользованія по утвержденной таксѣ какъ для легкой вѣзды, такъ и для возки грузовъ всякаго рода.

Примѣчаніе. Если лицо, занимающееся извознымъ промысломъ, не имѣеть постоянного жительства въ Ревелѣ, то оно обязано назначить повѣреннаго, заступающаго его во всѣхъ, касающихся его промысла, дѣлахъ. Лица женскаго пола, занимающіяся извознымъ промысломъ, должны имѣть ответственнаго прикащика.

2.

Лица, желающіе заниматься извознымъ промысломъ, обязаны представить въ Городскую Управу свидѣтельство Полиціи или, если они прибыли изъ уѣзда, мѣстнаго Гагенрихтера о своемъ поведеніи. По одобреніи свидѣтельства Городскою Управою упомянутое лицо обязано предъявить удостовѣреніе послѣдней въ Городской кассѣ для взноса взимаемой съ извозчиковъ за стоянку платы. Росписку о взносѣ платы оно обязано представить въ Полицейское Управленіе, которое подвергаетъ подлежащія повозки освидѣтельствованію. Если повозка окажется не соотвѣтствующею требованіямъ, Полиція отказываетъ извознику въ разрѣшеніи и ему предоставляется, получить обратно внесенныя имъ деньги. Разрѣшеніе Городской Управы на производство извознаго промысла выдается лишь тѣмъ лицамъ, которыя не занимались еще этимъ промысломъ, но свидѣтельство Полиціи

о поведеніи извозчика должно быть предъявляемо ежегодно послѣднимъ въ Городской кассѣ при взносѣ платы за стоянку. По крайней мѣрѣ 2 раза въ годъ производится подробное освидѣтельствованіе всѣхъ находящихся въ употребленіе экипажей.

3. Полицейское Управленіе, найдя представленный экипажъ удовлетворительнымъ, снабжаетъ его номеромъ по порядку. Этотъ номеръ выставляется бѣлою масляною краскою, цифрами величиною въ 3 вершка по установленному образцу, на дощечкѣ, прикрѣпляемъ на наружной сторонѣ сзади экипажа надъ осью, и на сторонѣ козелъ, обращенной во внутрь экипажа, а красною масляною краскою на стеклѣ фонаря. Номеръ ломовыхъ извозчиковъ прикрѣпляется къ дугѣ или на другомъ видномъ мѣстѣ самой повозки.

4.

Полиція выдаетъ кромѣ того всякому лицу, получившему разрѣшеніе на производство извознаго промысла, жестяную марку съ подлежащимъ номеромъ, городскимъ гербомъ и годомъ, которую извозчикъ обязанъ имѣть всегда при себѣ и которая служитъ, по требованію нанимателя, обезпеченіемъ послѣдняго въ исполненіи извозникомъ принятаго на себя заказа.

5.

Полицейское Управленіе ведетъ списокъ, въ который вносятся по порядку номера, имена и фамиліи извозчиковъ и родъ и число содержимыхъ ими экипажей и повозокъ. Лицамъ, занимающимся извозомъ, запрещается нанимать кучеровъ — только на сутки. Эти лица обязаны заявлять о своихъ кучерахъ — мѣстному частному надзирателю — который вноситъ имена и фамиліи послѣднихъ въ свою книгу.

6.

Экипажи легковыхъ извозчиковъ должны быть прочные и удобные на рессорахъ, пароконные должны быть снабжены откиднымъ верхомъ изъ кожи. Козлы и дрожки должны быть снабжены фартуками. На сторонѣ козелъ, обращенной во

внутри экипажа, должна быть прикреплена для свидѣнія публики такса, наклееная на папкѣ и лакированная, завѣшенная клеенкою или кожей. Экипажи должны быть содержимы въ чистотѣ какъ снаружи, такъ и внутри. Съ 1 Августа по 1 Апрѣля они должны имѣть по вечерамъ по крайней мѣрѣ одинъ зажженный фонарь и именно съ лѣвой стороны. Сани должны имѣть колокольчикъ. Легковые извозчики носятъ при русской упряжи русскую кучерскую одежду изъ темносиняго сукна и лѣтомъ клеенчатую фуражку, а при нѣмецкой упряжи коротко полый кафтанъ или ливрейную шинель съ бѣлыми петлицами и бѣлыми металлическими пуговицами, круглую лакированную шляпу съ широкими полями или клеенчатую фуражку.

7.

Упряжь должна быть прочная и чистая, а лошади здоровыя и выѣзженныя. Пароконнымъ извозчикамъ дозволяется ѣздить только въ дышлѣ. Запрещается запрягать лошадь въ пристяжку.

8.

Извозчикъ долженъ быть не моложе 18 лѣтъ, крѣпкаго тѣлосложенія и неодолимый недостатками, могущими препятствовать ему въ исполненіи промысла. Онъ долженъ умѣть править лошадьми, быть хорошо аттестованъ и всегда одѣтъ опрятно.

9.

Извозчики должны находиться для общественнаго пользованія на отведенныхъ имъ мѣстахъ съ 7 часовъ утра до 11 часовъ вечера. Но, по распоряженію Полицейскаго Управленія, надлежащее число ихъ должно оставаться и въ ночное время на отведенныхъ имъ мѣстахъ. Къ времени ухода и прихода поѣздовъ желѣзной дороги необходимое число извозчиковъ должно быть у воксала.

10.

Извозчики должны обращаться съ пассажирами вѣжливо и ни въ какомъ случаѣ не требовать платы свыше установленной таксы. Пассажиры, ѣдущіе къ воксалу, въ циркъ, театръ

и концерты, должны отдавать извозчику плату до прибытія къ мѣсту.

11.

Извозикамъ дозволяется ѣздить только мелкою рысью и они должны предупреждать своевременно пѣшеходовъ, а при скопленіи народа ѣхать шагомъ, или останавливаться. Ломовые извозчики съ нагруженными роспусками должны ѣхать только шагомъ.

12.

Извозикамъ запрещается слѣзать съ козелъ въ другихъ мѣстахъ кромѣ назначенныхъ для корма лошадей, гдѣ они могутъ поручить надзоръ за экипажемъ другимъ лицамъ. Они не должны садиться въ экипажи, а тѣмъ болѣе спать или ѣсть въ нихъ. Во время ѣзды съ пассажирами имъ не дозволяется курить.

13.

Если пассажиръ, желающій ѣхать, вызываетъ извозчика съ мѣста стоянки, то только одинъ извозчикъ и именно очередной долженъ выѣхать изъ ряда. Когда этотъ извозчикъ уѣхалъ, стоявшій подлѣ него извозчикъ занимаетъ его мѣсто. Если пассажиръ желаетъ ѣхать съ извозикомъ, до котораго не дошла еще очередь, то онъ обязанъ сѣсть въ экипажъ, не вызывая извозчика съ мѣста стоянки.

14.

Тотчасъ по оставленіи экипажа пассажиромъ извозчикъ долженъ осмотрѣть, неоставлены ли въ экипажѣ какія — либо вещи и въ такомъ случаѣ немедленно вручить пассажиру найденное, или, если таковой уже удалился, представить найденное въ полицію въ теченіе 24 часовъ.

15.

Всѣ отдающіе въ наймы экипажи отвѣтствуютъ на законномъ основаніи за всякій вредъ, причиненный ими самими или ихъ кучерами.

16.

Если извозчикъ не кормитъ лошадей или еще не отвелъ ихъ на мѣсто, назначенное для корма, онъ не имѣетъ права

отказываться отъ ѣзды. Одноконный извозчикъ не долженъ брать въ свой экипажъ болѣе двухъ взрослыхъ людей, а пароконный болѣе четырехъ. Извозчикъ вправѣ откажется отъ провоза тяжеловѣсныхъ и марающихъ экипажъ предметовъ.

17.

Для стоянки извозчиковъ назначены слѣдующія мѣста:

большой рынокъ,

площади у Новыхъ, Михайловскихъ и Нарвскихъ воротъ,

въ гавани у Таможни,

площадь у Казанской церкви,

уголъ Ризенкампфской и Нарвской улицъ,

на Михайловской улицѣ у дома Теслона для 4 извозчиковъ,

Шведскій (старый) рынокъ для 5 извозчиковъ,

на Морской улицѣ на противъ Биржи для 4 извозчиковъ,

у Нарвскихъ воротъ передъ домомъ Гальнбека для 10

извозчиковъ,

на Радерской улицѣ у Петербургской гостиницы для

3 извозчиковъ,

Вышгородская площадь между домами Палена и Ульриха

у сквера для 3 извозчиковъ,

у спуска Фалька передъ домомъ Фика для 6 извозчиковъ,

у Систернскихъ воротъ близъ воксала для 6 извозчиковъ,

передъ домомъ Толя у церкви Карла для 4 извозчиковъ,

уголъ Компасной и Нарвской улицъ для 5 извозчиковъ,

и кромѣ того на форштадтахъ по мѣрѣ надобности

и съ разрѣшенія полиціи всѣ тѣ мѣста, гдѣ этимъ не загораживается свободный проѣздъ и проходъ.

18.

Извозникамъ дозволяется кормить своихъ лошадей сѣномъ только на нижеслѣдующихъ мѣстахъ стоянки:

На большомъ рынкѣ, на площадяхъ у Новыхъ, Михайловскихъ и Нарвскихъ воротъ, у Систернскихъ воротъ и лѣтомъ въ Екатериненталѣ на морскомъ берегу и у салона.

Примѣчаніе. Извозникамъ, стоящимъ на большомъ рынкѣ въ первомъ ряду воспрещается кормить своихъ лошадей и они должны быть во всякое время готовы вѣхать съ пассажиромъ.

19.

Извозчикамъ не дозволяется возить съ собой запасы сѣна, но они должны складывать ихъ на мѣстахъ, назначенныхъ для корма. Запасъ овса и мѣсива они могутъ имѣть при себѣ и именно на подножкахъ козелъ въ мѣшкѣ, въ которомъ вмѣщается у одноконнаго извозчика $\frac{1}{2}$ четверика, у пароконнаго 1 четверикъ.

20.

Жалобы на плохое состояніе наемныхъ экипажей и на грубое обращеніе извозчиковъ съ пассажирами заявляются въ Полицейскомъ Управленіи.

Примчаніе. Полицейское Управленіе или ближайшій Частный надзиратель разрѣшаетъ споры о размѣрѣ причитающейся извознику платы.

21.

Легковые извозчики составляютъ въ Ревелѣ для соблюденія своихъ общихъ интересовъ цехъ подъ управленіемъ Альтермана и двухъ засѣдателей.

Внутренній порядокъ по управленію цехомъ устанавливается положеніемъ, утверждаемымъ Начальствомъ на законномъ основаніи.

22.

Альтерманъ входитъ по дѣламъ цеха въ сношенія съ Городскимъ и Полицейскимъ управленіями и получаетъ жалованье изъ городской кассы.

23.

На должность Альтермана представляются Городской Управѣ 3 кандидата, избранные всѣмъ цехомъ изъ числа пароконныхъ извозчиковъ, и Городская Управа утверждаетъ одного изъ нихъ въ должности Альтермана на 3 года. Если же цехъ не исполнитъ сего постановленія, то Городская Управа назначаетъ отъ себя Альтермана.

При нерадѣвнн Альтермана по должности Городская Управа можетъ учинить распоряженіе о производствѣ новыхъ выборовъ.

24.

Городская Управа даетъ Альтерману инструкцію для руководства при исполненіи имъ своихъ должностныхъ обязанностей.

25.

Кучера — извозчики, не подавшіе въ теченіи 3 лѣтъ повода къ основательнымъ жалобамъ со стороны публики или хозяевъ своихъ и отличающіеся чистотою и опрятностію экипажей, могутъ получать для отличія золотой галунь во-кругъ шляпы или фуражки.

26.

Непосредственный надзоръ за экипажами и извозчиками предоставляется Полицейскому Управленію, а Городская Управа ведетъ надзоръ надъ публичнымъ извозомъ вообще.

За порученіемъ:

О. Бенеке, секр.

(Kinnitatud Tallinna linna woli-fogu poolest
tema istumistel 6. ja 8. Oktoobril 1882 ja
7. Aprillil 1883.)

Seadlus wooritoimetuse üle Tallinnas.

1.

Igal laitmatul täiealisel inimesel, olgu ta meesterahwas ehk näisterahwas, on õigus, Tallinnas woori-ametit ajada, s. o. hobusid wäljapalkamiseks tellimise peale pidada ja nii palju sõidundusid, kui ta heaks arwab, üleüldiseks tarwituseks ühe kinnitatud taksi järele nii hästi sõidu, kui ka kõitjugu asjade wedamise tarwis wäljapanna.

T ä h e n d u s. Kui wooritallituse ettewõtja mitte ühte puhku Tallinnas ei ela, siis peab temal siin linnas üks wolinik olema, kes igas asjas, mis tema wooritallitusesse puutub, tema asemel wäljaastub. Meesterahwadel, kes wooritallitust ajawad, peab üks wastutaja asjatoometaja olema.

2.

Nende kohus, kes wooritallitust tahawad ettewõtta, on, oma eluviiside üle üht tunnistusekirja linna-ametis ettenäidata, mis, kui nad linnas elawad, politsei poolest, wõi, kui nad maalt on, kohalise haakenrihteri poolest peab wäljuantud olema. Peiab linna-amet tunnistusekirja õige olewat, siis on sell inimesel, kes woorimeheks soowib asutada, ühe kirjaga, mis temale linna-ammeti poolest antakse, linna-kassasse minna ja seal woormehe seijuplatssi raha sissemakssta. Selle kwiitungiga, mis temale sissemaksatud raha üle antakse, läheb ta politsei-walitsusse, kus tema sõidunõu oma kõlbuse poolest läbiwaadetud saab. Leitakse, et sõidunõu tema tarwitustele mitte kõlblik ei ole, siis ei saa palujale politsei poolest mitte luba antud, woormeheks asutada ja temal on siis woli, sissemaksatud raha tagasi wõtta. Woormehe ametisse asutamise luba saab linna poolest üksi neile inimestele antud, kes enne weel

mitte pole woorimehe ammetit pruukitud, kuna üks politsei tunniskirjefiri eluwiihde üle igal aastal seisuraha äramaksmise juures linna-kassas ettenäidata on. Wähemalt üks korda aastas saawad kõik pruugitawad sõidunõud hoolega läbiwaadetud.

3.

Kui ettepanud hobune ja sõidunõu politsei-walitsuse poolest saawad kõlblikuks leitud, siis annab ta sõidunõule korra järele numbri. See number saab ühe tahwi peale, mis iste tagant wäljaspidi asfi poole maharippub, 3 wersoki suurte tähtedega seatud wormi järele ja kutseri iste taha wäljaspidi walge wärriga, ühe laterni ruutu peale aga punase õliwärwiga ülessepanudt weunõude juures aga saab see number kas looga ehk weunõu eespeale ühte nähtawale kohale ülesse märgitud.

4.

Peale selle saab see, kellele luba on antud, woorimehe ammetid ettewõtta, politsei poolest ühe plekkist margi, kus sõidunõu number, linna wappen ja aasta number peal seisawad, mida ta alati oma juures peab kandma ja mis tellija nõudmise peale tema kätte on anda, finnituseks selle üle, et woorimees seda tellimist täidab, mis ta oma peale on wõtnud.

5.

Politsei-walitsus weab üht nimekirja, kuhu numbrijärge mööda ülesse panna on woorimehe nimi ja misfugused sõidunõud kemal on ja kui palju. Päewasulaseid palgata on teelatud. Üksigi sulane ei tohi sõitu minna, kes mitte kohalisele linnajau ülewaatajale katseks ettepanud ja sellest ühte raamatusse pole ülesse kirjutatud saanud.

6.

Sõitude tarwis seatud sõidunõud peawad kindlaste ja hea istetega wedrude peal tehtud olema; kahchobuse nõudel peawad katted peal olema, mis tagasilöödud saada wõiwad. Kõikidel troskadel peawad seesistuja ja kutseri iste külles kattenahad olema. Kutseri iste taga peab kõikide teaduseks tats pappi peale klišterdatud ja lakeeritud, wakstuhi ehk nahagu laetud, kinni finnitatud olemad Sõidunõud peawad nii hästi seespoolt kui ka wäljaspoolt puhta, peetud saama. 1. Augustist kuni 1. Aprillini peab neil õhtutel

wähemalt üks latern tulega olema, ja nimelt pahemal pool. Saanidel peab üks kell külles olema. Kui sõiduvoorimeestel wene moodi sõidunõu on, siis peawad neil kutseri riided mustjast sinisest kalewist ja suwel waksstuhist müts olema, kui neil aga wäljamaa moodi sõidunõu on, siis peawad nemad üht lühikeste hõlmadega ülikunbe ehk liwreemantlit walge nõõridega ja walgete metallist nõõpidega, ning üht ümmargust lakeeritut laiarandilist kübarat ehk üht waksstuhist mütsi kandma.

7.

Sõiduriistad peawad tugewad ja puhtad, hobused terwed ja sõitmisel harjutud olema. Rahehobuse woorimeestel wõiwad üksnes tiisli-sõidunõud olla. Kõrwas jookswat (prii-prassi) hoost on keelatud pruukimast.

8.

Woorimehe sõidusulane peab wähemalt 18 aastad wana ja tugewa kehaga olema. Temal ei tohi wiga olla, mis teda tema ammeti pruukimise juures takistaks. Ta peab mõistma hobuseid juhtida, temal peawad oma ülespidamise üle head tunnistused olema ja ta ei tohi mitte kohendamata riidetega wäljatulla.

9.

Woorimehed peawad kellu 7 hommiku kuni kellu 11 õhtu igapähe tarwituseks nendele seatud platside peal seisma. Politsei-walitsuse käsu-peale peab nendest aga ka öö ajal tarwiline hull nende platside peal seisma, mis selle tarwis on seatud. Raudtee rongide tulemise ja minemise ajal peab ilka tarwiline hull woorimehi waksfali juures olema.

10.

Woorimehed peawad reisirijate wasta wiisakad olema ja ei tohi millgi kombel rohkem sõiduraha pärida, kui taks lubab. Kes waksfali juurde, tsirkusesse, teatrisse ehk kontsertidesse sõidab, peab woorimehele sõiduraha enne kätte andma, enne kui ta nende kohtadesse jõuab.

11.

Woorimehed ei tohi kärmemine kui parajat traawi sõita ja peawad, kui jalainimesed nendele tee peale ettetulewad, aegsaste hülidma, kui aga palju inimesi ees on, sammu sõitma, ehk kui

tarwis, seisatama. Woorimehed, kellel koormad peal, ei tohi teistki kui samnu sõita.

12.

Woorimehed ei tohi oma sõidunõude juurest mujal äraminna, kui sõiduplatside peal, kus nad neid teiste inimeste hoole alla wõiwad jätta. Nad ei tohi mitte sõidunõude sisse istuda ja ka mitte nende sees magada, ega süüa. Kui nad kedagi sõudawad, siis ei tohi nad mitte suitsu tõmmata.

13.

Ki keegi woorimeest seisuplatstilt tarwitab, peab üks ainute woorimees, kelle kord on, wäljasõitma. Nii pea kui see woorimees on ärasõitnud, läheb teine, kes temast kõige ligemal seisib, tema koha peale. Soowib keegi ühe woorimehega sõita, kelle kord ei ole, siis peab ta, ilma et woorimees wäljasõidab, tema sõidunõusse istuma.

14.

Nii pea kui sõitja sõidunõust wälja läheb, peab woorimees warsti järele waatama, kas mitte mõningaid asju pole sõidunõu sisse jäätud, ja kui see nõnda on, neid kohe sõitja kätte andma, wõi need asjad, kui sõitja juba peaks ärälainud olema, kõige hiljemalt 24 tunni sees politseisse wiima.

15.

Sõidunõu wäljalaenajad wastawad seaduslikul põhjusel iga kohju eest, mis nende eneste ehk nende sulaste läbi on sündinud.

16.

Woorimehe kohus on, kui ta mitte hobuseid ei sõbda ehk neid mitte sõotmise platfi peale ei wii, iga kutsjet sõidule täita. Ühehobuse woorimees ei tohi aga mitte rohkem kui kaks ja kahehobuse woorimees mitte rohkem kui neli täiskaswand inimest peale wõtta. Asju, mis väga rängad ehk sõidunõud wõiksid wad riwetada, ei pruugi woorimees mitte peale wõtta.

17.

Woorimeeste seisukohad on järgmised :

suur turu ;

platfid Harju, Karja- ja Wiru-wärawa ees ;

šadamas tollimaja ees ;

plats Kasanski kiriku juures ;

Riesentampffi ja Narwa uulitsa nurga peal ;

Karja uulits Tesloni maja ees — 4 woorimehele ;
wana turu — 5 woorimehele ;

pik uulits börse maja wastas — 5 woorimehele ;

Wiru-wäraw Gahnbäcki maja ees — 10 woorimehele ;

rattaskaemu uulits Beeterburi hotelli ees — 3 woorimehele ;

lossi platsi peal Pahlenti ja Ulrichi majade wahel platsi aia
ääres — 3 woorimehele ;

Faldensteinsteegi (Toompää uulitsa) otsas Ticksi maja juures —
6 woorimehele ;

Nunne-wärawa ees waksali ligidal — 6 woorimehele ;

Tolli maja ees Kaarli kiriku juures — 4 woorimehele ;

Kompasna ja Narwa uulitsa nurga peal — 5 woorimehele,
ja muidu alemites tarwitust mööda ja politsei loaga igas
kohas, kus selle läbi teekäit ei saa takistatud.

18.

Üksnes alltähendatud seisukohtade peal tohivad woorimehed end
hobuseid heintega sõõta :

furu turu peal, platside peal Karju-, Wiru- ja Karja-wärawa
juures, Nunne-wärawa ees ja suwe ajal Kadrintalis mereranna
ääres ja baadefalongi (ujumise maja) juures.

T ä h e n d u s. Need woorimehed, kes suure turu peal esimeses reas
seisawad, ei tohi seal oma hobuseid mitte sõõta ja peawad igal ajal sõitmisele
walmis olema.

19.

Woorimehed ei tohi endi tarwilisi heinu mitte kaapas wedade,
waid peawad neid sõõtmise kohtade peal hoidma. Kaerad ja sega-
sõõk wõiwad neil ligi olla, nimelt kutseri iste jalalana peal kotti
sees, kuhu ühehobuse woorimehel $\frac{1}{2}$ tsetweriku, kahehobuse woori-
mehel 1 tsetwerik sisse mahub.

20.

Raebtused woorimeeste sõidundude puunduliku oleku ja kutserite
korratu olemise üle on politsei-walitsusele sisse anda.

T ä h e n d u s. Waiblusti woorimeestele maksetawa raha üle seletab
politsei-walitsus ehk ligem linnajau ülewaataja.

21. Tallinna sõiduvõimehed saavad, et endi üleüldiste laste üle walwata, ühte ammetisse kokkuarwatud, selle esimehed üks ältermann ja kaks kõrwasistujad on.

Selle ammeti sjiemised asjad saawad iühe iüsemalt poolt kinnitatud seadluse järele. Dienдатud.

22.

Ältermanni toimetab kõiit wälisfed waheldused, mis ammetil linna-walitsuse ja politseiga on ja saab selle eest linna-lasast palta.

23.

Ältermanni ammeti peale saawad 3 linna-ammetile kõigest woorimehe-ammetist kahehobuse woorimeeste seast walitud kandidaati ette pandud, selle hulgast linna-ammet iüht ältermanni 3 aasta peale kinnitab. Kui selle seadluse järele mitte ei saa tehtud, siis nimetab linna-ammet ise iüht ältermanni.

Kui ältermann omas ammetis peaks hooletu olema, siis wõib linna-ammet uut walimist lassta ette wõtta.

24.

Ältermannile saab tema owalikude kohuste täitmiseks linna-ammeti poolest üks juhatuselikiri antud.

25.

Woorimeeste sulased, kes 3 aasta sees misgi põhjendatuid kaebusi sõitjate wõi endi peremeeste poolest pole sünnitanud ja omad sõiduriistad ifka korralises seisus peawad, wõiwad kuldse tressiga kübara ehk mütsi ümber auustatud saada.

26.

Kõige ligem ülewaatus sõidundude ja woorimeeste üle on politsei-walitsuse hoolets antud, üleüldist ülewaatust kõige wooritalituse üle aga toimetab linna-ammet.

Tõendusets :

O. Benecke, sektr.

